

zwischen den festen steinartigen Gebilden des grösseren Theiles der Meteorsteine, und den mehr sand- und staubartigen Körpern, welche man als die Substanz der Sternschnuppen zu bilden anzunehmen berechtigt ist.

Das w. M., Herr Prof. F. Unger, übersendet der k. Akademie eine Fortsetzung seiner Untersuchungen über den Inhalt altägyptischer Ziegel an organischen Substanzen. Gelegenheit hiezu boten Ziegelstücke, welche Herr Dr. Reinisch von seiner im verflossenen Jahre unternommenen Reise in Aegypten aus der alten Judenstadt Ramses mitbrachte.

Obgleich diese Ziegel von derselben Grösse und Form und aus dem gleichen Materiale wie die früher untersuchten waren, so war doch die Beimischung von Häckerling eine bei weitem geringere, daher auch der Inhalt an bestimmbaren organischen Körpern ein viel sparsamerer.

Zu erkennen waren indess dennoch die Reste dreier verschiedener Nahrungspflanzen und von fünf Arten Ackerunkräutern, überdiess noch ein Fragment einer Baumart. Auch an Mollusken, Insecten und anderen Thierresten fehlte es nicht. Mehrere von diesen Einschlüssen ergaben sich auch als Inhalt der Ziegel der Dashur-Pyramide.

Es geht daraus hervor, dass der Boden Aegyptens sich von dem Zeitraume der Erbauung der genannten Ziegel-Pyramide bis zur Gründung der Stadt Ramses, welcher etwa auf 2000 Jahre anzuschlagen ist, nicht wesentlich verändert hat.

Das w. M. Herr Prof. Dr. Reuss legte eine Abhandlung vor „über einige Bryozoen in dem deutschen Unteroligocän.“ Sie stammen theils von Calbe a. d. Saale, theils von Bünde, wo das Unteroligocän erst in neuester Zeit durch Herrn v. Könen nachgewiesen wurde. Sie erscheinen um so wichtiger, als sie bisher in den jüngeren Tertiärschichten, selbst im Mittel- und Oberoligocän, nicht aufgefunden wurden, daher für das Niveau des unteren Oligocäns bezeichnend sind, — eine um so erwünschtere Thatsache, als die Foraminiferen dieses Horizontes nur wenig Charakteristisches an sich tragen. Von den beschriebenen Formen sind drei: *Orbitulipora petiolus* Lonsd. sp., *Stichoporina Reussi* und *Lunnulites Latdorfensis* schon von Stoliczka aus dem Unteroligocän von Latdorf beschrieben worden. Hier wird aber ihre